

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich...

Postkontos: Frankfurt a. M. 11636

Verantwortl. Redakteur: Generalsekretär Gießen

Zwillingstr. 10. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Beschiebung Dümkirchens und Nieuports durch unsere Torpedoboote.

(M.W.) Großes Hauptquartier, 18. April. (Antif.)

Westlicher Kriegshauptplan.

Der Feind überließ uns gestern große Teile des von ihm in monatelangen Kämpfen mit ungeheuren Opfern erkaufenen flandrischen Bodens. Die Armee des Generals Sir von Arnim nahm, dem schrittweise weichen Genner sehr nachdrängend, Boellapelle, Langemard und Zonnebeke und warf den Feind bis hinter den Strebach zurück.

Nördlich von der Vos gewonnen wir unter starkem Feuerbeschuss Boden und säuberten einige Maschinengewehre.

Die Kämpfe der letzten Tage brachten mehr als 2500 Gefangene, einige Geschütze und zahlreiche Maschinengewehre ein.

An der Schlachtfrent zu beiden Seiten der Somme nahm der schnell aufsteigende Feuerkampf bei Morvill und Montdidier größere Stärke an.

Auf dem östlichen Ufer der Maas hat ein kleinerer Unternehmungen bei Dinæs und Watronville vollen Erfolg und brachten Gefangene ein. Nördlich von Nijvel (zwischen Maas und Mosel) leiterte ein französischer Vorstoß unter blutigen Verlusten.

Von den anderen Kriegshauptplänen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister Fudendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 18. April, abends. (M.W. Antif.) In Flandern und auf dem Schlachtfeld an der Vos ist die Lage unverändert.

Nordwärts von Morvill brachen starke französische Angriffe blutig zusammen.

Wie häufig die strategischen Ausichten für die Entente im Westen sind, darüber werden sich ihre Organe und führenden Männer immer klarer. Nachdem Lord George in seiner Begründung der neuen Herzessvorlage zugegeben hat, man müsse auch damit rechnen, daß der Krieg zu Lande verloren gehe, wird jetzt bekannt, daß ein anderer englischer Staatsmann, Sir Geddes, in der Londoner Handelskammer am 10. April in einem beinahe noch dülleren Tone gesprochen hat. Bei Lord Georges jedoch erwähnten Ausbruch, der das englische Volk ja auf seine Seemacht weiterhin vertraute, mußte sich die Frage auftauchen, welche Rolle denn bei einer so beschaffenen Zukunft die viel gerühmten Wiltsonischen Diffschere zu spielen hätten. Sir Geddes, der deutlich erklärte, man müsse damit rechnen, daß die französischen Kernschiffe an Deutschland verloren werden, kommt solchen Fragen damit entgegen, daß er ankündigt, werde die Gesamtschärfe der amerikanischen Unternehmung geringer sein, als man geahnt hat.

Daf, wie Sir Geddes sich weiter ausdrückte, „die wirkliche Kritik des Krieges näher und näher heranrückt“, glaubt auch der militärische Betrachter des Berner „Bundes“, der in der Mittwoch-Nummer des Blattes folgende bemerkenswerten Aussprüche tut:

„Der Gegner, der sich jetzt gefaßt und gesammelt hat, mag an Meeresverhandlungen, was er irgend entstehen kann. Er hat nicht nur die Front Albert-Amiens-Roubaix-Gortzont-Binon neu zu beschreiben und in schlüssigen Gegenangriffen den Feind an Voss, Die und Somme um die Bandlumschreiberei zu bringen, sondern auch vor E. Damer Schritten zu errösten und die Südküste Spaniens neu aufzubauen. Da sowohl die englisch-französische Front an der Somme, Auro, Die und Melette als auch die vortageisich-englische Front am Kanal von Wühne und Verwall und hinter der Donde durch den Durchbruch nach Westerecht worden ist, wird das noch sehr schwer werden, um so schwerer, als blutige und unblutige Verluste seine Kräfte um etwa 400 000 Mann geschwächt haben dürften und mindestens 1500 Geschütze mit den Sowden verloren gegangen sind. Endlich ist zu sagen, daß es monatelanger Arbeit bedarf, wieder ein so kompliziertes Stellungsbild aufzurichten und daß die richtungsweg-Verbindungen, in besonderen die Rohade-Liniere, empfindlich geschwächt worden sind. Letztdich sind die Grenzlinien mit noch in ungewissten Weis der Zusammenstoß Dümkirchen, Westkapelle, Gortzont-Damer - Gortzont - Westkapelle - Westkapelle. Die Linie St. Damer - St. Wolf - Boullens - Amiens liegt unter deutschen Fernschützern, die Linien, die von Amiens nach Osten ausstrahlen, sind verloren gegangen. Daß ich daher hauptsächlich auf den Verkehr mit Westkapelle anzuwenden ist. Die Tiefe des englischen Operationsraumes ist nicht mehr beschränkt, die Verteidigung erschwert, eine Gegen-

offensive beinahe unmöglich geworden. Feldmarschall Haig hat die perspektive strategische Lage, von der wir schon am 12. April sprachen, in einem Tagesbericht anerkannt, in welchem er seinen tabulierten Worten gerast, daß sie um jeden Preis handhaben müßten und daß es seinen Blicken gäbe. Je nach der Auslegung kann man daraus schließen, daß er gewonnen ist, das strategische Problem britischen Empfinden entsprechend zu lösen, das heißt nicht auf die Seebasis zurückzugehen, wenn er in Flandern und Nordfrankreich aus allen Stellungen weichen muß, sondern mit dem Rücken gegen die Küste bis ans Ende um seine Kräfte zu sammeln. Das kann er jedoch nur dann mit Aussicht auf relative Wiederherstellung der Lage und Erhaltung der Armee tun, wenn die französische Armee noch freie Kräfte genug besitzt, zu einer großen Gegenoffensive zu scheitern und den Deutschen eine heftige Durchbruchschlacht zu liefern.“

Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 18. April. (M.W.) Antif. wird verkauft: Zwischen dem Garda-See und dem Lake Ischasser - Küstentempel und roge Kleberaktivität. In Albanien errang der Offizierstellvertreter Wriggi seinen 24. Aufstieg.

Der Chef des Generalstabes.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 17. April. Tagesbericht. Kaukasusfront: Unsere Truppen nähern sich langsam Karz. An der Küste befehlt unsere Kavallerie Tschurk Su (Kobulets). Die Verfolgung wird fortgesetzt. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, nahmen unsere Wehrmachtstruppen in Batum ein türkisches und iranisches Element, welche die Stellung verteidigten, 200 Mann in 0-15 Minuten mit 2500 Mann in 15 Minuten in Formationskämpfe. Unter Beschuss gelang es, die feindliche Infanterie, Kavallerie, Artillerie, mehrere Maschinengewehre, viele Kanonenmörser und Bergschutzbatterien zu vernichten. Bei der Belagerung wurden türkische Grabungsarbeiten abgebrochen. Auf den übrigen Fronten ist die Lage unverändert.

Angriffe auf Dümkirchen und Nieuport.

Berlin, 18. April. (M.W. Antif.) In der Nacht vom 17. auf den 18. April wurde Nieuport von See aus beschossen. Militärischer Schaden ist nicht entstanden.

Unsere Torpedokreuzer nahmen am Morgen des 18. April feindliche Lager und Stützpunkte zwischen Dümkirchen und Nieuport mit 600 Schuß unter Feuer.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 18. April. (M.W. Antif.) Am Morgen des 31. März wurde von einem unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Wilhelm Meyer, ein besonders wertvoller englischer Passagierdampfer, ein Schiff von mindestens 18 000 R.-M.-T. versenkt. An der Versenkungsstelle wurden später Schiffstrümmer und leere Rettungsboote gefunden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Berlin, 18. April. (M.W.) Der Verlust des großen Passagierdampfers ist für die englische Handelsflotte besonders schmerzhaft. Nicht nur, daß ein Dampfer dieser Größe etwa 15 Millionen Mark kostet, ein Preis, der bei der heutigen Schiffpreisen erheblich größer ist, sondern es gehen mit einem einzigen Dampfer auch beträchtliche Mengen ausgemachte, die er in seinem Rumpf trägt. Bekannt man doch gerade den schnellsten Passagierdampfer die Welt zu sein und eifrigsten Güter an, die man bei der großen U-Boot-Gefahr auf solchen Schiffen sicherer wähnt, als auf den getriebenen Frachtschiffen. Die Wiltsonslösung an Gold der von dem U-Bootzerstörer „Wald“ aufgefundenen „Wald“ und die überaus wertvolle von E. M. S. „Wolf“ nach der Heimat geführte Leihung des Passagierdampfers „Catalpa Werra“ sind sprechende Beweise für diese Tatsache. Aus dem Leihnamen und Rettungsboote ließ sich der Name des versenkten 18 000-Tonnen-Dampfers nachschließen, weil die Engländer an den Schiffen und deren Ausstattungsgegenständen seit langer Zeit alles beibringen, was an Namen u. m. dem Namen des Passagierdampfers (siehe Seite 1) stehen lassen sollte. Dessen Namen Engländer (siehe Seite 1) sich auch keine Gedanken an. Diese Maßnahmen sind nicht gemacht, um über die Erfolge unserer U-Boote zu täuschen.

Der Fortschritt bei Npern.

Berlin, 18. April. Zonnebeke, Westkapelle, Boellapelle und Langemard sind wieder in deutschen Händen. Auf der ganzen Welt gibt es keinen Frieden, um den so viel Blut geflossen ist wie um diese vier flandrischen Dörfer, die in Wirklichkeit nur noch Schutzhäuser und Kammern auf der Karte sind. In der Fundamentarbeit gehen die englischen Verbände in der Hauptberichtsfläche. Tamele konnte nur dort, wo in wunden Truppenleihen das letzte Leben erlitt, die letzte Welle beschützt und geschossen war, der Feind fortwählig vorrückten. So hat Boellapelle, so Langemard, Zonnebeke und Westkapelle in englische Hände. Es haben erlitten, keine Klänge, denen jedoch jede Entscheidung verweigert wird. Jetzt ist auch der letzte Schimmer eines englischen Erfolges in der Hauptberichtsfläche mit der Wiedererinnung der vier Dörfer für die Engländer ausgelöscht. Die Namen bescheiden lediglich die Richtschnüre der Wäre des englischen Meeres.

Berlin, 18. April. Am 17. April wurde ein 1844-jähriger Engländer gefangen, der völlig unaußgesehelt und erst einige Tage als Marinegefangener an der Front war. Er wurde beschossen in eine Absonderung gefaßt und mußte sofort in vorderer Linie mitkämpfen. Bei Vortage wurde eine ganze Artilleriekompanie ohne Gewehr gefangen. In einem Gefechte bei Westkapelle bestand sich ein Bataillonstab in Stärke von 60 Offizieren und Mannschaften, der an einem Tage 55 Mann verloren hatte. Ferner wurde ein Russe gefangen, der gesungen worden war, in die englische Armee einzutreten. Alle diese Einzelheiten beweisen einerseits die Schwere der englischen Verluste, andererseits aber, zu welchen Wunden England gerast, um die kassierten Wunden in seiner Armee wieder zu schließen.

Das Leiden der französischen Bevölkerung unter britischer Ventalität.

Berlin, 18. April. Troilos ist das Unglück, das für die Bewohner von Dörfern und Städten der Besetzung durch britische Rücksichtslosigkeit entfiel. Den Engländern war bei ihrem teilweise kostlosen und nutzlosen Rückzug die zurückbleibende französische Bevölkerung völlig gleichgültig. Die unglücklichen Einwohner mußten während der Besetzung ihrer Dörfer in den Kellern schlafen vor den einschlagenden Geschossen laufen. Es waren vor allem Greise und Frauen, Kranke und Kinder, die zu hilflos waren, um eine Flucht zu wagen. Die Engländer wußten, daß der deutsche Vorkampf über sie hinwegzuziehen würde. Trotzdem trafen sie nicht die geringsten Anstalten für zedigtigen Vertransport. Zusammengefaßt, verumdet oder herabgelassen die Deutschen die während unglücklichen und brachten die Hebräerleben und Tageslicht. Mühsige Leute, die im letzten Augenblick hatten stehen wollen, fanden die Abschied von den Engländern gelehrt. Jetzt haben deutsche Offiziere den Einwohnern die letzten benutzbaren Räume als Quartiere zugewiesen und für ihre Besetzung gefordert. In Seils bestanden die 330 zurückgebliebenen Einwohner nur aus Frauen und Kindern. Jovante und Elmsie und benannte Trümmerhaufen. Dort um Leben geliebte Frauen, Kinder und Greise wurden in deutschen Kellern und nicht in Sicherheit gebracht. Auch die Wörner und Weiden sind völlig zusammengefallen. Die französische Bevölkerung besaß keine Wäre, daß sie alles Geld und allen Vorrat leitiglich den Kriegsverlierern Lord George und Clemenceau verordnet. Ihre Entrüstung über die rücksichtslose und brutale Behandlung jenseit der Engländer ist erklärlich.

Zum Austritt Czernins.

Wien, 18. April. (M.W.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht das folgende laienliche Handbroschen:

Hier Herr Czernin!

Indem ich meinen gemeinsamen Finanzminister Herr Baron Burian zum Minister meines Hauses und des Reiches ernenne, ertheile ich Sie nunmehr in vollem Glauben von diesem Amt und der Ihnen mit meinem Handbroschen vom 13. April unter Annahme Ihrer Demission aufgetragenen einstweiligen Fortführung der Geschäfte. Während einer der bedeutendsten Epochen der Weltgeschichte aller Zeiten haben Sie im Interesse einer Politik, die nach wie vor für mein Haus und für mein Staat richtungsgerecht bleiben soll, in außerordentlichem Maße mit unermüdlicher Mühseligkeit hervorragende Dienste geleistet, deren Ihnen zu großer Befriedigung gerühmte Erfolge Ihnen nicht verfaßt geblieben sind, indem Sie mit in vorderer Linie die ersten Friedensschlüsse für die lebenden Menschen vermittelt konnten. Sie haben sich überdies bei wachsendem Unfrieden auf meinem unerschütterlichen Stand und meine volle Anerkennung erworben, die ich Ihnen hiermit gerne zu neuem Ausdruck bringe, und als deren äußeres, wenn auch lange nicht entsprechendes Zeichen ich Ihnen die Beurlaubung zum Großfürsten meines St. Staatskanzlers verleihe. Nicht minder will ich Ihnen meine hochachtungsvolle Anerkennung aussprechen, wie ich auch ausdrücklich sich hoffe, daß Ihre außerordentlichen Gaben nicht für immer mir und dem Wohle meiner Staaten entzogen bleiben sollen.

Hier Herr Czernin!

Indem ich Sie von dem Posten meines gemeinsamen Finanzministers in Wien entsetze, ernenne ich Sie gleichzeitig zum Minister meines Hauses und des Reiches und betraue Sie mit dem Portis in dem gemeinsamen Ministerium, zugleich übertrage ich Ihnen die Leitung meines gemeinsamen Finanzministeriums.

Hier Herr Czernin!

Indem ich Sie von dem Posten meines gemeinsamen Finanzministers in Wien entsetze, ernenne ich Sie gleichzeitig zum Minister meines Hauses und des Reiches und betraue Sie mit dem Portis in dem gemeinsamen Ministerium, zugleich übertrage ich Ihnen die Leitung meines gemeinsamen Finanzministeriums.

Hier Herr Czernin!

Indem ich Sie von dem Posten meines gemeinsamen Finanzministers in Wien entsetze, ernenne ich Sie gleichzeitig zum Minister meines Hauses und des Reiches und betraue Sie mit dem Portis in dem gemeinsamen Ministerium, zugleich übertrage ich Ihnen die Leitung meines gemeinsamen Finanzministeriums.

Hier Herr Czernin!

Indem ich Sie von dem Posten meines gemeinsamen Finanzministers in Wien entsetze, ernenne ich Sie gleichzeitig zum Minister meines Hauses und des Reiches und betraue Sie mit dem Portis in dem gemeinsamen Ministerium, zugleich übertrage ich Ihnen die Leitung meines gemeinsamen Finanzministeriums.

Wien, 18. April. (M.W.) Der Minister des Reiches Baron Burian tritt an den Reichskanzler Grafen von Hertling folgende Verleihe:

„Seine E. u. L. apostolische Majestät, mein allernachster Herr, haben mich heute zum Minister meines Hauses und des Reiches zu ernennen gerast. Indem ich Eurer Majestät in meiner neuen Eigenschaft warmstens bekräftige, wie ich der Wäre Ausdruck, daß Hochzielende das Vertrauen und Entgegenkommen, deren mein Amtsvorgänger in so hohem Maße sich erinnern durfte, auch meiner Person entgegenbringen mögen. Vereinfachung und Ausbau des allerbährten Bündnisses mit dem Deutschen Reich sind mirer seit jeder die Grundlage meines politischen Denkens und Handelns. Auf dieser unerschütterlichen Grundlage auch fernster Weiterentwicklung ist ich mit mirer vornehmliche Wäre. So hoffe ich, daß ich mit in treuen Einverständnis mit Eurer Majestät verbinde ich möge, die vergeblichen Wäre in nicht allzuferner Zeit dem ersehnten Ziele — einem gerechten und ehrenvollen Frieden — zuführen zu können.“







Am 11. April 1918 verschied an einem im Felde sich zugezogenen Leiden plötzlich und unerwartet mein liebster Mann, unser bester Vater, Sohn, Bruder, Onkel und Schwager

## Landsturmman Fritz Böhm

im Alter von 42 Jahren.

In liebster Trauer:

Anna Böhm mit ihren drei unmündigen Kindern und allen Verwandten.

Gießen (Bahnhofstraße 52a), den 19. April 1918.

Trauerdienst Samstag 9<sup>1/2</sup> Uhr vormittags.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Neuen Friedhofs aus statt.

Von Kranzspenden bittet man im Sinne des Verstorbenen absehen zu wollen.

Gestern nachmittag ist unsere liebe Schwester, Nichte und Tante

## Otilie Bindewald

nach längerem Leiden im 40. Lebensjahr zur ewigen Ruhe eingegangen.

Dies zeigen tiefbetrübt an, zugleich im Namen der übrigen Geschwister und Verwandten

2995 Anna und Otto Bindewald.

Giessen (Saltersweg 35), am 19. April 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag den 21. April, nachmittags um 5 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofs aus statt.

## Ovis-Guano

besten organischer Gärtnerdünger für alle Kulturen

offiziert

Geirich Hahn

Semendambuss

Verkauf

Hausverkauf

Ein gutes Nachmittagsessen

in ein Hotel ein sehr

geräumiges Lokal

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

in der Mitte der Stadt

Am 11. April starb unerwartet in einem Lazarett nach 3jähriger treuer Pflichterfüllung gegen sein Vaterland mein langjähriger Angestellter

## Fritz Böhm.

Außerordentlich strebsam und fleißig, war er mir stets ein treuer Mitarbeiter, dessen Verlust ich tief bedaure.

Ein dauerndes Gedenken ist ihm sicher.

Ernst Niemann.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, Daß von dem Liebsten, was man hat, muß scheiden

## Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, unvergessliche Tochter, Schwester, hoffnungsvolle Schwiegertochter und Schwägerin

## Frau Elisabeth Schaub geb. Pausch

nach kurzem, schwerem Leiden im noch nicht vollendeten 37. Lebensjahre zu sich zu rufen.

In tiefem Schmerz:

1904 Karl Schaub

Familie Andreas Pausch

Familie Georg Schaub Witwo.

Rothelm a. d. Bieber, in französischer Gefangenschaft und im Felde, den 17. April 1918.

Die Beerdigung findet statt Samstag den 20. April, nachmittags 4 Uhr.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, die treueren Vater seiner beiden Kinder, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

## Herr Karl Forbach

Motorholzschnedeler

gestern morgen 5 Uhr nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 59 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Katharina Forbach geb. Todt, nebst Kindern

Heinrich Forbach als Vater Familie Todt

Familie Bittendorf Familie Schmidt

Wilmars, den 18. April 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag den 21. April 1918, nachm. 3 Uhr statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Gombel sagen wir hiermit innigsten Dank.

Familie Ludwig Launspach VIII.

Reiskirchen, den 18. April 1918.

Für die überaus herzliche Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres einzig innigstgeliebten Sohnes, Bruders, Schwagers, Paten und Enkels

## Willi Schäfer

sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrers Bernbeck, auch seinen Kameraden und seinen Freunden für den liebevollen Nachruf und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sei allen herzlich Dank.

Die schwergeprüften Eltern und Geschwister.

Wieseck, den 19. April 1918.

## Bahern-Berein Gießen.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder gesammelt in Kenntnis zu setzen, daß unser langjähriger Vorsitzender

## Herr Fritz Böhm

fürs Vaterland gestorben ist.

Der Verein wird ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 2 Uhr auf dem Neuen Friedhof statt.

Die Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

## H. Sanerkrant

eingetroffen.

J. M. Schulhof,

Marktstraße 4,

Zel. 114.

## Süßholz

1. Paketen z. 20 Pf. Verkauf

250 Pakete .. M. 27.50

1000 .. .. 115.00

portofrei. Nachnahme.

Preisliste über Pfeffermisch-

Cachou u. Salmiakpastillen

usw. frei.

Ernst & Witt,

Hamburg 23, G. 1.

## La. Düngelaff

frisch eingetroffen.

G. H. H. H. H.

Reinigt. 250.

100 Westfrontpostkarten 4 M.

Paul Rupp, Preisstadt, Wg.

## Versteigerung:

2980D

Maschinen und Werkzeuge

nur an Selbstverbraucher oder Käufer mit Erlaubnis-

schein der Kammer am 25. April, 2 Uhr anfangend:

5 gebrauchte Drehbänke, Transmissionen und Werk-

zeuge, circa 30 Holzriemenmaschinen usw.

Maschinenfabrik Roth, G. m. b. H. S. i. G.

Roth (Hilfsreis), Zelt- und Diederichstr. 7.

## Möbel- usw. Versteigerung

Ludwigstraße 35 part.

Samstag, 20. April: 2 vollst. Betten,

3 Kommoden, Schreibtisch, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer,

2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer,

2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer,

2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer,

2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer,

2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer,

2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer,

2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer,

2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer,

2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer,

2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer,

2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer,

2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer,

2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer,

2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer,

2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer, 2 Hölzer,



## Turnverein Gießen

Die regelmäßigen Turn-

stunden beginnen wieder

Samstag den 20. April

und zwar für die Schüler

um 6 Uhr, für die aktiven

Turner und Abnahme um

8<sup>1/2</sup> Uhr in unserer Halle,

Streinstraße 3.

Die Turnstunden finden

vielleicht nur Samstags statt.

Um abbreitenden Besuch

wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

2980D

## Stadttheater Gießen

Leitung: 2980D

Hofrat Hermann Stojgastler

Freitag den 19. April:

Tanzabend

Hannelore Ziegler.

Den Helbentod erlitt am 30. März durch Kopfschuß mein lieber Mann, mein guter Vater, unser treuer Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

## Lenfried Dieffenbach

Referendar und Hilfsarbeiter in der Reichsversicherungsanstalt zu Berlin

In tiefem Schmerz:

Otto Dieffenbach geb. Keller

Lenfried Dieffenbach

Gorstrat Dr. Dieffenbach, Eich

Frang. W. Keller Ww., Braunfels

Berlin - Siedende, Vorstelstraße 1.

2981D

Wenn Plebe könnte Wunder tun, Und Tränen Lote werden, So würde dich, ach Herzenskater, Nicht fremde Erde beden.

Am 21. März um 11 Uhr befehlester, hoffnungsvoller, feurer Sohn, unser guter, unvergesslicher Bruder, Schwager, Onkel, Onkel, Vater und Neffe.

## Karl Heim

Gefreiter im Inf.-Regt. 211

bei einem Sturmangriff nach 3monatiger treuer

Pflichterfüllung sein inniges Leben im blühenden

Alter von 23 Jahren dem Vaterlande opfern.

In tiefem Schmerz:

Johs. Heim u. Frau Elise geb. Reich

Hch. Naumann, z. B. i. Felde, u. Familie

Kugust Heim, z. B. i. Felde

Elise, Lina, Hermann u. Emma Heim

Anna Böhm

Heinrich Schneider und Kinder

Peter Reich nebst allen Verwandten.

Eberstadt, Birklar, Stegenberg.

2981D

Wiedersehen war seine und unsere Hoffnung.

2981D

